

Nachwort

Autor(en): **Weingartner-Studer, Carmen / Böhler, Albert**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachwort. Seit obiger Erklärung ist folgendes geschehen: Der Rücktritt der Redaktion war auf Grund der internen Lage innerhalb der Mitglieder der Religiös-Sozialen Vereinigung und der Freunde der «Neuen Wege» und nach einer von Dr. Kramer durchgeführten Abstimmung anlässlich der von ihm gewünschten außerordentlichen Mitgliederversammlung, an der der Entscheid der Redaktion hinsichtlich Dr. Kramers Rundschau mitgeteilt wurde, eine absolute und gewissenmäßige Notwendigkeit geworden. Es ist uns leider nicht möglich, unsere Leser über Näheres jetzt zu orientieren. An der ordentlichen Jahresversammlung der beiden Vereinigungen am 3. Februar wurde er bekanntgegeben und begründet. In der Aussprache zeigte es sich erneut und sehr kraß, daß die Redaktion wohl das Vertrauen zur geleisteten Arbeit an sich gehabt hatte, sich aber nicht auf das Vertrauen und das Verständnis in ihre geistige Haltung und Verpflichtung gegenüber den «Neuen Wegen» hatte stützen können, und daß das Interesse an der Rundschau Dr. Kramers eindeutig dominierte. Ein Votum von Dr. Kramer bewies eine völlig gegensätzliche Einschätzung dessen, was wir, unter Hintansetzung der Person, als *Dienst an den «Neuen Wegen»* verstehen. Es wurde über zwei Anträge abgestimmt. Der erste Antrag, den wir unterstützten, lautete auf Sistierung der «Neuen Wege» auf unbestimmte Zeit und wurde begründet mit der Notwendigkeit, die Situation zu sehen, wie sie ist, sich Zeit zu nehmen zur Stille und einer dringend geforderten Neubesinnung aller Verantwortlichen und dann zu versuchen, die Gestaltung der «Neuen Wege», die auch finanziell nicht mehr haltbar war, und die Arbeit an dieser Zeitschrift von Grund auf neu aufzubauen. Dabei blieb es offen, ob die beiden bisherigen Träger der Redaktion unter diesen und *nur* diesen Voraussetzungen eventuell später wieder auf irgendeine Weise sich in den Dienst der «Neuen Wege» gestellt hätten. Der zweite Antrag lautete dahin, bei Bestätigung des Rücktritts der Redaktion eine beratende Kommission zu ernennen zur Bestellung eines neuen Vorstandes und einer neuen Redaktion. Dieser zweite Antrag wurde mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Damit schließt dieses Heft mit dem Abschied der Redaktion von den Abonnenten, Lesern und Freunden der Zeitschrift. Wir wissen, daß die Sache, der wir uns hingeben, größer ist als Zeitschrift und Menschen, die sie tragen und gestalten wollen, und daß die Verantwortung gerade den «Neuen Wegen» gegenüber seit jeher eine große und schwere ist. Nicht nur das geistige Erbe von Leonhard Ragaz ist darin rein und lebendig zu erhalten, sondern auch die religiös-soziale Sache (nicht die Bewegung oder Vereinigung als solche), die eine große Verheißung hatte und eine wirkliche Kraft war, mußte in dieser Zeitschrift nach dem Tode von Ragaz richtig vertreten werden. So mußte sich jede Redaktion, die seit 1945 die umfassende Arbeit an den «Neuen Wegen» auf sich genommen hatte, einer höchsten Verantwortung unterziehen, die auf sie gelegt war. Sie mußte auch ehrlich bereit sein, die Wahrheit, die in der religiös-sozialen Sache liegt, wenn sie existentiell vertreten wird, als reine Kraft zu erhalten und zur Wirkung zu bringen versuchen und dafür wach und zu fortwährender gewissenhafter Prüfung des eigenen Wirkens bereit zu sein. Diese Frage wird sich nun auch denjenigen stellen, die glauben, ohne jegliche Besinnung in den «Neuen Wegen» jene politische Linie, die gar kein wirklicher Kurs ist, fortsetzen zu dürfen. Es gibt eine Aufforderung an uns, die Geister zu prüfen. Sie ist den Lesern der «Neuen Wege» nun ebenfalls gestellt.

Wir werden, sollte es geboten sein, uns eine weitere Stellungnahme vorbehalten.

So wie das über fünf Jahre dauernde Bemühen darum uns Herzens- und Gewissensangelegenheit war, so stehen wir weiterhin zur Sache und werden zum Dienst an ihr aufgerufen sein. Wir danken unsern Abonnenten, Lesern und Freunden für Bereitschaft, Opfer und Treue. Wo immer Menschen ehrlich für die Sache Gottes und für die Sache Jesu Christi streiten, da wird es neue Wege geben.

5. Februar 1957

Carmen Weingartner-Studer

Albert Böhler